

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 48

Samstag, den 24. April 1909.

45. Jahrgang

Rundschau

Stuttgart, 23. April. Bei der heute begonnenen Ziehung der Stuttgarter Pferdemarktlotterie fiel der Hauptgewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 108 573; 10 000 Mk. auf Nr. 30 155; 2000 Mk. auf Nr. 54 305; je 1000 Mk. auf Nr. 89 113 und Nr. 37 114; je 500 Mk. auf Nr. 7200, Nr. 53 553, Nr. 89 333, Nr. 49 256, Nr. 19 157 und Nr. 49 248. (Ohne Gewähr.) Die 25 Pferdewinne kommen morgen zur Ziehung.

Stuttgart, 19. April. Der Landesverband württ. Schmiedemeister hielt gestern im Herzog Christoph seine erste Hauptversammlung ab, die aus allen Landesteilen zahlreich besucht war. Auch Vertreter der Handelskammern Stuttgart, Ulm und Reutlingen waren erschienen. Ein Gegenstand der Verhandlung bildete die Frage der Fußbeschlagsprüfung. Nach längerer Debatte wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Der württ. Schmiedemeisterverband bittet die königliche Regierung bestimmen zu wollen, daß die Dauer der Fußbeschlagskurse auf 4 Monate ausgedehnt und während dieser Kurse den Zöglingen Gelegenheit zur theoretischen Vorbereitung auf die Meisterprüfung geboten werde, um an die Fußbeschlagsprüfung sofort die Meisterprüfung anreihen zu können. Hierbei wäre erforderlich, daß die Zulassung der Fußbeschlagsprüfung ebenso wie die Meisterprüfung von dem Nachweis einer 4jährigen Gesellenzeit abhängig gemacht werden würde.

Die Veteranenstiftung „König Wilhelm-Trost“ des Württ. Kriegerbundes hatte am 31. Dezbr. 1908 ein Vermögen von 247 270 Mk. Unterstützt wurden im letzten Jahre aus der Stiftung 838 Bundesmitglieder mit 20 950 Mk., 270 Nichtbundesmitglieder mit 6750 Mk.

„Das Inf.-Regt. Kaiser Friedrich König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125 als Reformator der württ. Militärmusik und die Wirkung hiedurch auf den militärischen Geist“ — so lautet die Ueberschrift einer kleinen, zur Feier des 100jährigen Bestehens des Regiments am 8. Mai ds. Jrs. herausgegebenen Broschüre (Selbstverlag des Verfassers.) Sie ist geschrieben von Ludwig Steinbrenner, derzeit Oberbahnsekretär in Alen, früher von 1875—81 selbst Hofsoboiist im Jubelregiment. Der Reinerlös ist für die Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments bestimmt. — Es ist weithin bekannt, daß unser Inf.-Regt. Kaiser Friedrich seit Jahrzehnten sich einer vorzüglichen Musikkapelle erfreut, die unter der Schulung trefflicher Dirigenten sich einen Ruf erworben und erhalten hat. Der Verfasser gibt hier eine anschauliche, in warmen Worten geschriebene Geschichte dieser Regimentskapelle. Nach einem Ueberblick über die Entwicklung der Militärmusik im allgemeinen und besonders über die früheren, z. T. recht patriarchalischen Zustände der württemb. Militärmusik (erst vom 1. März 1851 ab gab es in Württemberg Regimentskapellen, bis dahin nur Brigadepapellen) hebt der Verfasser insbesondere den gewaltigen Aufschwung hervor, den die genannte Kapelle im Jahr 1877 mit dem Eintritt des damaligen Stabsoboiisten,

nachmaligen Kgl. Musikdirektors G. A. Carl genommen hat. Carl war bis dahin Musikmeister im 11. bayr. Inf.-Regt. in Regensburg und auf Empfehlung des um die württ. Militärmusik ebenfalls verdienten früheren Kapellmeisters Umrath, Registrators im Kriegsministerium, durch den damaligen Regimentskommandeur, Oberst v. Wölkern, nach Stuttgart berufen worden. Er hat es verstanden, durch eine gründliche Neuorganisation, durch Hinzuziehung nicht-württembergischer Musiker, durch Einführung der neuen, tieferen Stimmung sein Musikkorps in kurzer Zeit auf eine beachtenswerte Höhe zu erheben, die auch künstlerischen Anforderungen gewachsen war. Nach 10 Jahren folgte ihm Frühjahr 1887 Musikdirektor Prem, der die Kapelle im Geiste seines Vorgängers weiterführte und sie auf ihrer künstlerischen Höhe erhielt. Bis zum Jahr 1906 stand Prem an der Spitze. Sein Nachfolger, Musikdirektor Stork, ist, wie bekannt, durch einen frühen Tod seiner Wirksamkeit entzogen worden. Heute steht Musikmeister Karl Müller an der Spitze der Kapelle, der schon früher ihr angehört hatte und durch seine tüchtigen Leistungen nach den verschiedensten Richtungen sich schon ausgezeichnet hat.

Cannstatt. Die Gemeindefollegien haben in Abänderung eines früheren Beschlusses beschlossen, das diesjährige Volksfest in den Tagen vom Samstag den 25. September bis Mittwoch den 29. September abzuhalten, d. h. es um einen Tag vorzulegen.

Tübingen, 27. April. (Schwurgericht.) Tagesordnung für die Sitzungen des 2. Vierteljahres: 26. April, vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den Bauern und Waldschützen Christoph Beutler in Eßringen, wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs. 26. April, nachm. 3 Uhr: Anklagesache gegen Wilhelm Gröner, Schreinermeister und dessen Ehefrau in Kullenmühle, wegen Konkursverbrechen. 27. April, vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den Waldschützen Michael Cuchner in Niederich wegen Meineids. Nachtrag folgt.

Aus Rottenburg wird geschrieben: Bei der Untersuchung der Darlehenskassenverwaltung hat sich ebenso wie bei den gleichzeitigen Veruntreuungen der Kassierer im Oberamt Horb und Ehingen gezeigt, daß der Zweck der gesetzlich alle zwei Jahre stattfindenden Revision durch gefälschte Schuldscheine vereitelt wurde. Eine Vorrufung der Schuldner der Darlehenskasse behufs Anerkennung ihrer Darlehenssummen hätte den seit längerer Zeit verübten Betrügereien des Rechners der hiesigen Darlehenskasse ein Ende bereiten müssen.

Pforzheim, 22. April. Die württembergische Regierung fordert als vierte Rate für die Erweiterung des württembergischen Teiles des Pforzheimer Bahnhofes 800 000 Mark an. Nach vorläufiger Berechnung stellt sich der gesamte Bauaufwand auf 3 342 000 Mark. Bisher wurden vom württembergischen Landtage 500 000 Mk. bewilligt. Die Erweiterung der Station Dillweissenstein beansprucht rund 520 000 Mark, wovon bisher als erste Rate 300 000 Mark bewilligt sind. Als zweite Rate werden 120 000 Mk. angefordert.

Pforzheim, 19. April. Der hiesige Bijouteriefabrikant Creelius von der Firma E. Weber, der vor einiger Zeit unter Mitnahme mehrerer Tausend Mark in bar und Goldwaren geflüchtet ist und in Teneriffa festgenommen worden ist, ist jetzt hierher ausgeliefert worden.

Pforzheim, 20. April. Nicht genug damit, daß die Baugeschäfte schon längere Zeit flau gehen, weil es in der jetzigen Periode der Depression an Baulust fehlt, so haben wir jetzt auch noch einen Maurerstreik bekommen. Eine auf gestern mittag 12 Uhr in den Schwarzen Adler berufene Maurerversammlung beschloß nach vierstündiger Beratung mit 348 gegen 22 Stimmen den Streik, weil die gewünschte Lohnerhöhung von 54 auf 60 Pfg. und eine Reduktion der Arbeitszeit nicht zugestanden wurde. Die meisten Streikenden sind auch gleich von hier abgereist. Die Meister werden in der jetzigen Zeit sich wegen des Streiks nicht besonders grämen und die Hausbesitzer, die gegenwärtig nicht mehr so flott vermieten wie früher, erst recht nicht.

Pforzheim, 21. April. Zum Maurerstreik ist zu berichten, daß es sich um etwa 40 Unternehmer und 600 bis 800 Arbeiter handelt.

Baden-Baden 19. Apr. Der Haushalt der städtischen Kurverwaltung für 1909 schließt in den Ausgaben mit rund einer halben Million Mk. ab. Davon entfallen auf Festlichkeiten 101 210 Mk., auf das städtische Orchester 120 278 Mk.; das Verkehrsbureau und die kurörtliche Propaganda erfordert 53 510 Mk., wovon auf Anzeigen und die Propaganda allein rund 23 000 Mk. verwendet werden. Der Beitrag an den Internationalen Klub für Abhaltung der Internationalen Rennen beträgt 67 000 Mk. Außerdem wird das Golf- und Tennisspiel unterstützt. Der neue Haushalt ist nach jeder Seite hin reich ausgestattet. Die Zuschüsse der Stadtgemeinde Baden-Baden zur Bestreitung der kurörtlichen Bedürfnisse sind in diesem Jahr mit 321 426 Mk. berechnet und haben damit eine ansehnliche Höhe erreicht.

Der Zentralverband für Wasserbau und Wasserwirtschaft hielt in Berlin eine ordentliche Mitglieder-Versammlung ab, in der Oberbaurat Prof. Rehbock-Karlsruhe über sein bekanntes Murgtalprojekt sprach. Dieses Projekt will die Wasserkräfte der Murg und einiger ihrer Nebenflüsse in einer großen Zentrale bei Forbach im Schwarzwald vereinigen, von wo aus dann die Städte Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart, Mannheim und Straßburg mit elektrischer Kraft versehen werden könnten. Die Kilowattstunde könnte für 1 1/2 Pfg. geliefert werden. Beim Gesamtwerk würden jederzeit 80 000 Pferdekkräfte verfügbar sein und die große Leistungsfähigkeit des Werkes würden 88 000 Pferdekkräfte sein.

Sondershausen. Ueber den Nachlaß des Fürsten Karl Günther von Sondershausen wird bekannt, daß das Barvermögen von rund 5 Millionen Mark, dessen Universalerbe die Fürstin Witwe ist, den Bestimmungen des Fürsten gemäß nach dem Tode der Fürstin-Witwe einzelnen Gemeinden und Stiftungen im Lande zugewendet wird, damit hierdurch ein dankbares Andenken an das Fürstenpaar, das

letzte der Sondershauser Linie, für alle Zeit gesichert bleibt.

Die Frauen des Sultans sind in 23 Wagen mit Dienerschaft nach Skutari übergeführt. Der Stadtpräsident von Konstantinopel hat dem Kommandeur der Komiteearmee feierlich die Schlüssel der Stadt angeboten.

Frankfurt 23. April. Der Frkf. Stg. wird aus Konstantinopel von heute Mitternacht gemeldet: In der gemeinsamen Beratung von Kammer und Senat waren anwesend 200 Deputierte und 25 Senatoren. Die Absetzung des Sultans wurde in geheimer, bis abends andauernder Sitzung offen beraten. Die Versammlung gab mit 150 Stimmen ihrer unerschütterlichen Meinung Ausdruck, daß die Interessen des Vaterlandes die Absetzung des Sultans gebieterisch erfordern werden. Einige Abgeordnete, welche der gleichen Ansicht waren, unter ihnen Ghazi Muktar Pascha, der frühere Oberkommissar in Ägypten, warnten vor Uebereilungen, da schwere Erschütterungen und Interventionen möglich seien. Der historische Akt der vereinigten Kammern bedeutet keinen direkten Beschluß, sondern ist nur ein Moment, das schwer in die Waagschale fallen wird. Die Absetzung des Sultans kann gefehlich nur durch ein Fetwa des Scheich ul Islam geschehen. Dieses Fetwa ist jedoch bereit und wird zugleich mit der Proklamierung Reschads zum Sultan am Samstag verkündet werden.

Aus Stadt und Umgebung.

Vom 1. Juni bis 15. September wird zur Briepostbeförderung benützt eine tägliche Kraftwagenfahrt zwischen Wildbad und Enzklösterle.

Vom 15. Mai bis 15. September werden zur Postfachbeförderung benützt die zwei täglichen Kraftwagenfahrten zwischen Gernsbach und Wildbad (über Loffenau, Herrenalb, Döbel und Höfen) unter Wegfall der Personenposten zwischen Herrenalb und Gernsbach und zwischen Herrenalb und Neuenbürg.

Die Gauversammlung der Ev. Arbeitervereine des Enzgaues findet am Sonntag den 25. April, nachmittags von 2 Uhr ab im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen statt. Herr Arbeitersekretär Fischer wird einen Vortrag halten über „Die Bedeutung des Lohnes für das Volks- und Wirtschaftsleben.“

Die letzten sonnigen Tage haben die Blüten der Kirschbäume zur vollen Entfaltung gebracht. Die Orte Arnbach, Gräfenhausen, Oberhausen, Niebeisbach und Ottenhausen sind von einem prächtigen Blütenmeer umgeben. Freunde der Natur sollten sich diesen Genuß nicht entgehen lassen.

Neuenbürg, 20. April. Die von Frau Fabrikdirektor Loos vorgestern veranstaltete Wohltätigkeitsaufführung nahm einen recht gelungenen Verlauf. Der Stern des Tags war Frau Emma Lestler, die auch diesmal ihre Kunst in den Dienst einer edlen Bestrebung gestellt hat. Auch Frä. Fröhlich, die andere Stuttgarter Solistin, die sich als Vortragskünstlerin bei den lebenden Bildern zu „Deutschlands Wiedergeburt“ betätigte, machte einen tiefen Eindruck und ließ die Herzen in neuer Begeisterung für jene große Zeit aufflammen, die auch in den von Hosphotograph Blumenthal gebotenen Lichtbildern aufs neue vor Augen

geführt wurden. Hohe Anerkennung verdienen außerdem die schönen, von Pfarrer Kozmaier begleiteten Violinoli von Hauptmann Eilsberger. Reichen Beifall fanden auch die hübschen Doppelquartette des Liederkranzes und des Turnergesangsvereins.

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von E. Aulepp-Stübs.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Er erfaßt das Händchen und beugt den starren Nacken ein ganz klein wenig nur, dann geht er, begleitet von Hildegards Bruder, stumm hinaus.

Fräulein Doktor Hildegard Luz ist allein. Sie setzt sich wieder in den großen Schreibtischstuhl und starrt in tiefem Sinnen vor sich hin. Ihre Hand nimmt ein elfenbeinernes Falzbein und spielt mechanisch damit. Sie denkt an den schönen, stolzen Mann der ihr vor wenigen Augenblicken gegenüber gestanden hat, wie wenig imponierte dem ihr Wissen, ihre Stellung hier. Er hatte einzig nur die Frau gesehen, die sich zu dem Beruf des Mannes gedrängt hat. Wie hochmütig, ja fast ironisch hatte er gesagt: In Amerika gibt es viele Ärztinnen, das sind Kolleginnen — waren sozusagen gar keine Frauen!

Sie hatte während ihres Studiums auch solche kennen gelernt! Aber was gingen sie dieselben an? Mochten sie sich darin gefallen, es den Männern gleich zu tun, und mit kurzen Haaren im Herrenhut herumzugehen — sie bleibt wie sie war, innerlich und äußerlich ein echtes Weib, trotz allen Wissens, trotz aller Ruhe und fühlen Sicherheit ihres Wesens. Es wird ihr schwül im Zimmer. Sie öffnet einen Flügel des großen Fensters lehnt sich hinaus. Die Anstalt umgibt ein weitläufiger Park mit alten, herrlichen Linden- und Eichenbäumen. Dicht vor dem Fenster erheben sich einige derselben und hüllen mit ihrem Schatten das Zimmer in grüne Dämmerung. Hildegard atmet die erfrischende Luft ein, in tiefen Zügen hebt und senkt sich die junge Brust. Wie ein schwerer Druck lastet plötzlich die große Verantwortung, die sie übernommen hat, auf ihr. Ob er sie wohl unterstützen wird, bei dem schweren Werk? Oder ob sie wird kämpfen müssen? Gegen seine Vorurteile gewiß — aber sein Wissen, sein Mut und seine Energie, die ihr Onkel so sehr gerühmt hat, die werden ihre Hilfe sein.

Ein weiches Gefühl kommt über sie. Sie lehnt das Köpfchen an den Pfosten des Fensters und denkt an ihre Kinderzeit, die sie so glücklich in der elterlichen Villa verlebte. Dann kam plötzlich das Unglück — sie war noch ein Kind damals, aber sie weiß es noch wie heute. Sie kam so fröhlich aus der Schule gesprungen, da reicht ihr eine gewöhnlich gekleidete Frau mit hämischem Grinsen ein Extrablatt. „Hier, mein Töchterchen, lieh man —“ Ach, sie hatte auf das Blatt gestarrt, lange, lange — die Buchstaben hatten ihr vor den Augen getanzt. Dann hatte sie einen lauten Schrei ausgestoßen und war wie wahnsinnig nach Hause gestürzt, der Mutter an den Hals. „Mama, Mama, wo ist Papa?“ „Hilde, geliebtes Kind — fasse dich!“ „Wo ist Papa?“ schrie sie außer sich.

„Er ist fort!“ preßte die Mutter heraus und hielt in fassungslosem Schmerz das aufgeregte Kind umschlungen, dessen wilder Jammer ihr armes, zermartertes Herz noch mehr zerriß. O, wie entsetzlich war die Zeit, die nun folgte.

Das junge Mädchen am Fenster legt die Hand über die Augen. Der Tod der geliebten Mutter, dann die Verhaftung, die Verurteilung des Vaters! — Großer Gott, wie zuckt das arme Herz in Schmerz und Weh! In ihrem Innern klappt die Wunde, die nimmer vernarbt. Die unersetzliche Lücke füllte die Liebe zu dem einzigen Bruder wohl kaum aus.

Onkel und Tante hatten die Kinder in ihr schönes Heim, an ihr liebevolles Herz genommen, vergebens — die Lücke blieb. Aus ihrem Leben war der Sonnenschein des Glückes geschwunden — sie wurde ein stilles ernstes Kind, ihres Onkels Liebling. Bald begleitete sie ihn in die Krankensäle, die blaffen Kinder lernten sie lieben und freuten sich, wenn die lichte, kleine Gestalt, neben der großen, ernst des Geheimrats, an ihre Bettchen trat. So war sie der „kleine Assistent“ geworden, wie der Onkel sie oft nannte, und so wurde sie nach langem, schwierigen Studium und glänzend bestandnem Examen, dann in Wirklichkeit sein „erster Assistent“ und sozusagen seine erste Hand. Ja, der Sonnenschein war verschwunden, doch die Pflicht und die Arbeit, zwei hohe Güter der Menschheit — sie waren geblieben. Die Pflichten — fast zu groß für diese zarten Schultern, diese schwächliche Gestalt, die in schmerzliches Sinnen vertieft, noch immer am Fenster lehnt. Hildegard Luz atmet hastig, tief und schwer — von draußen duften die Lindenblüten und von den Blumenbeeten im Park steigen leise Wohlgerüche auf. Es ist ihr heute so weh ums Herz. Vielleicht greift die wunderbare Stille sie an; sie muß immer an das Verlorene denken und dennoch ist es ihr wieder, als müßte etwas kommen, etwas Hohes, Heiliges und sie müßte es erwarten in namenlosem Bangen, in Sehnsucht und Schmerz. Endlich schüttelt sie mit Gewalt den Bann ab, der sie gefangen hält, die Pflicht ruft — sie ist wieder ganz ruhig, ganz fühle Sicherheit — die erste Assistentin. Fräulein Doktor Hildegard Luz.

(Fortsetzung folgt.)

Telegramm der Wildbader Chronik.

Konstantinopel, 24. April. Die Belagerung des Yıldız hat sich der Belagerungsarmee ergeben.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 17. bis 24. April 1909.

Geburten:

- 11. April Bott, Christof Heinrich, Mechaniker hier 1 Tochter.
- 17. April Pauke, Johannes Otto Emil, Buchhändler, hier, 1 Sohn.
- 22. April Bott, Robert Karl, Kutscher hier, 1 Sohn.

Eheschließungen:

- 17. April Höll, Karl Eugen, Zimmermann hier und Schmid, Pauline Friederike hier.
- 17. April Rothfuß, Karl Albrecht, Hilfsbremsler hier und Einteil, Christiane Amalie von Simmozheim.

Aufgebote:

- 20. April Schuhmann, Ernst Friedrich, Fabrikarbeiter hier und Müller Sofie Wilhelmine in Döbel.
- 20. April Weber Richard Christian, Koch hier und Kraus, Luise Wilhelmine hier.

Wildbad.

Verkauf

werden
Montag, den 26. April
nachmittags 1 Uhr
im Katharinenstift
eine Anzahl Bänke
2 Waschwagen
1 Gasofen
2 Ziehlosetts
alt Eisen und Metalle.
Kgl. Badinspektion.

:: 1 Tischflasche kostet nachgefüllt nur 20 Pfennig. ::

Wozu dient Knorr-Sos?

Zum Würzen von Suppen und Saucen,
Zum Verbessern von Gemüsen und Salaten,
Zum Verfeinern der Fleischspeisen.

In den Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften zu haben.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Ausführung von Grabarbeiten in den kgl. Anlagen in der Nähe des Hotel Belle-Vue hier werden durch die Firma C. Baresel, Unternehmung für Tiefbau in Stuttgart-Untertürkheim

Tessensprengungen

bis zum 10. Mai d. Js. vormittags von 5-6 Uhr und nachmittags von 12-1 Uhr sowie abends von 7-8 Uhr

vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 23. April 1909.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Ideal-Fussbodenlackfarbe

in fünf Farben vorrätig bei

Robert Treiber,
Firma Daniel Treiber.

Wie man sich bettet, so schläft man



Kinderbettstellen
in grösster Auswahl

Deckbetten, Kissen
Unterbetten
Reform-Bettstellen

M. Schneider Pforzheim
Telefon 14. Jnh. C.H. Lellbach. Marktplatz 4.

Straßensperre.

Die im Bau begriffene Strecke der Neunbachstraße, von Wagner Kappelmann bis Karl Gittel, Gemeinderat, ist bis zur endgiltigen Fertigstellung für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Die Transporte sind über den Innenweg zu leiten.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Diejenigen Personen, welche die ihnen zugestellten

Fragebogen zur Einkommensteuer-Einschätzung

(betr. Mietzins-Einnahmen usw.) noch nicht zurückgegeben haben, wollen dieselben alsbald im Rathaus (Zimmer Nr. 4) abgeben.

Wildbad, den 22. April 1909.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:
Schmid.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 23. April d. J.

früh 7 Uhr

rückt der Stab und die Züge I bis VII zur

Schulübung

aus.

Den 19. April 1909.

Das Commando.

Evang. Kirchenchor Wildbad.

Sonntag, den 25. April

Ausflug nach Hirsau.

Abfahrt 6.46 früh nach Calmbach. Von da zu Fuß über Oberreichenbach (Schweinbachtal) nach Hirsau. Gemeinschaftliches Mittagessen bei Höfer zum Hirsch 1 Mt. 20 Pfg. Rückfahrt IV Kl. 85 Pfg. Anmeldungen zum Essen bis Samstag Abend bei Postmeister Hermann.

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 9.58 direkt nach Hirsau. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Theod. Becker, Spezial-Geschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen
westl. Karl-Friedrichstr. 44. Pforzheim. — Telefon 1563. —

Gute Betten

Oberbett, Unterbett, Haipfel und Kissen zus. Mk. 29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltuche, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

kauft man im Spezialgeschäft

Uebernahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:

Damen-Konfektion

Blousen, Mäntel, Kostümröcke
ganz auffallend billig.

Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Grösstes Lager in Kleiderstoffen schwarz und farbig, Brautstoffen, Unterröcken, Schürzen, Korsetten.

Pension Villa Hanselmann
Georg Rath.
Sonntag den 25. April
Wirtschafts-Eröffnung.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE



Millionen Radfahrer
rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des **Deutschland-Rades** der bewährtesten deutschen Marke!
Preisliste reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarf- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstr. etc. kostenfrei!
AUGUST STUKENBROK, EINBECK
Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Bin von der Reise zurück
Dr. Riecker
Spezialarzt für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten.
Pforzheim, Bahnhofstr. 4.

Hermes Korinthensaft.
Der beste Mostansatz der Gegenwart ohne Zuckerzusatz einfach in der Handhabung billig, und ausgiebig.
1 Portionenkanne zu 100 Liter Mk. 7.50 empfiehlt
Fr. Treiber.

Grösstes Möbelhaus
der Gegend
für **alle** Stände

J. Schwersenz Nachfolger
Sedansplatz. Pforzheim. Dillsteinerstr. 4.

für Brautleute
Hotel- und Pensionsbesitzer.

Hervorragende Kaufgelegenheit

Beginn des **grossen Frühjahrsverkaufes.**

Kaffee direkt von Hamburg!
Geröstete Kaffeebohnen p. Pfd. 95 Pf., M.1. —, 1.05, 1.15, 1.25, 1.30, 1.36, 1.40, 1.55 etc.
Bester ausgesiebter Bruch 85 Pfg. p. Pfd.
Spezialitäten
Nr. 6 **Hamburger Mischung** p. Pfd. M. 1.25
Nr. 10 **Mocca Menado** " " " 1.40
Nr. 11 **goldgelb Java Menado** " " " 1.55
Versand unter Nachnahme von 9 1/2 Pfd. franco. Garantie: Zurücknahme des Nichtconvenirenden. Man verlange Preisliste über Kaffee (roh u. geröstet) Tee, Cacao u. Kochschokolade. Hotels u. Pensionate bei Saisonabschlüssen nach besonderen Vereinbarungen Rabatt.
Eduard Weisert, Hamburg 25,
Kaffee- u. Tee-Import (kein Laden).

MAGGI'S Würze
empfehle allen sparsamen Hausfrauen angelegentlichst
Chr. Weimert, Consumgeschäft.

Möbel! Möbel!
Polierte und lackierte Einzeilmöbel, bessere Schlafzimmer, sowie Polstermöbel zu kaum denkbarem Preis
kauft man in der Möbelhandlung
J. H. Rapp, Pforzheim,
Holzgartenstrasse 53.
Kein Laden, daher die staunend billigen Preise.

Handelslehranstalt Kirchheim -Leck Wbg.
Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 3. Mai Sprachen-Institut.

Olso-Gasglühlicht-Sparbrenner
30 Prozent Gasersparnis, höchster Lichteffect
Glühkörper, Cylinder
stets vorrätig empfiehlt
Carl Gütthler.

Gebild. j. Mädchen,
20 J., welches schneiden, bügeln u. Klavier spielen kann, sowie auch Kindergärtnerin erl. hat, wünscht sich in kleinerem Haushalt m. od. ohne Kinder im Kochen zu vervollkommen.
Familienanschl. sowie etw. Taschengeld erwünscht.
Off. u. M. B. a. d. Exped. d. Bl.

Copallack
Eisenlack
Fußbodenlack
Fußbodenöl
Stahlspäne
Parketwische
Parket Spiegel
Parketbürsten
Tappichkehrmaschinen
sowie sämtl. Putzartikel empfiehlt
Fr. Treiber

Handelsschule
H Merkur, Pforzheim.
Damen u. Herren finden prakt. u. gewöhnl. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen modernen Sprachen: Prospekte gratis durch
Conr. Marquart.

Evang. Gottesdienste.
Miseric. Dom.
Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtvikar Wild.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern: Derselbe.
Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

